

Die gebräuchlichsten Unterabteilungen der Mark sind:

$$\begin{aligned} \text{der Vierdung} &= \frac{1}{4} \text{ Mark,} \\ \text{das Lot} &= \frac{1}{16} \text{ " } \\ \text{,, Quint} &= \frac{1}{64} \text{ " } = \frac{1}{4} \text{ Lot,} \\ \text{,, Grän} &= \frac{1}{288} \text{ " } = \frac{1}{18} \text{ " ;} \end{aligned}$$

bei Goldmünzen wird die Mark in 24 Karat zu je 12 Grän eingeteilt¹⁾.

Zur Tabelle über den Münzfuß.

Die Tabelle ist sechsteilig gegliedert, so daß für jede der darin behandelten Münzsorten angegeben sind unter

- a) Münzherr und Münzstätte, soweit es möglich oder wichtig war, diese festzustellen;
- b) Bezeichnung der Münze („Nominal“), Nennwert und Zeit der Prägung;
- c) kurze Beschreibung der wichtigsten Merkmale der Vorder- und Rückseite (getrennt durch —; fehlt der Strich, ist die Münze einseitig)²⁾;
- d) Gewicht („Schrot“), nämlich die Stückzahl aus der gemischten Mark;
- e) Feingehalt („Korn“) der gemischten Mark in Lot, Quint und Grän;
- f) Stückzahl und Nennwert der aus der feinen Mark geprägten Stücke (Münzfuß).

Als Abkürzungen dienen

Fl. = meißnischer Gulden zu 21 Gr., wenn nicht anderes bemerkt,
 gg = Gramm,
 G. = Grän,
 Gld. = Gulden,
 Gr. = Groschen,
 H. = Heller,
 Hz. = Herzog,
 K. = König,
 Kar. = Karat,

Kf. = Kurfürst,
 L. = Lot,
 Lg. = Landgraf von Thüringen,
 M. = Mark,
 Mg. = Markgraf von Meißen,
 Mz. = Münzmeisterzeichen,
 Pf. = Pfennige,
 Qu. = Quint,
 St. = Stück,
 Tlr. = Taler zu 24 Gr. („Zähl-
 taler“, „Reichstaler“).

Die mit * versehenen Zahlen unter d, e und f sind aus den ebenfalls mit * bezeichneten Quellen entnommen. Vgl. (unten S. 382 ff.) die Literaturangaben zum Münzfuß, z. B. Nr. 2, 3 und 14.

¹⁾ Eine Tabelle zur Übertragung von Lot, Karat und Grän in Tausendteile bei Bahrfeldt, Münzwesen der Mark Brandenburg (Berlin 1895) S. 534 f.

²⁾ Die Beschreibung der Münzen des 17. bis 19. Jahrhunderts konnte hier meist unterbleiben, da sie durch die Jahreszahlen, die Größe und zum Teil durch die Wertzahlen leichter zu unterscheiden und bekannter sind als die älteren Münzen. Für ihre Beschreibung kommen hauptsächlich in Betracht: Götz, Groschencabinett (Dresden 1811); Götz und Daßdorf, Numismat.-histor. Leitfaden der sächsischen Geschichte, nach dem v. Teubernschen Münz-Cabinet (Dresden 1801); Ernst Rudolph, Die Silber- und Kupfermünzen deutscher Staaten 1806—1873 (Dresden 1906).